

## Une Longue Marche. Souvenirs et Réflexions (Ma Longue Marche, Paris, 1976)

Von François J. Herzfelder

*Dr. jur. Franz Jakob Herzfelder wurde am 29. Mai 1901 in München als Sohn des Geheimen Justizrats und Rechtsanwalts Dr. jur. Felix Herzfelder und seiner Frau Emma (geb. Oberndoerffer) geboren. Bereits 1911 trat Franz J. Herzfelder aus der jüdischen Religionsgemeinschaft aus. Er studierte in München und Berlin und promovierte 1927 in Erlangen. Im selben Jahr absolvierte er die Staatsprüfung und wurde 1928 in München zur Anwaltschaft zugelassen. Sein Schwerpunkt war das Gesellschaftsrecht. Bis zum Entzug seiner Zulassung am 5. September 1933 war er in der Kanzlei seines Vaters in der Karlstraße 10 tätig. Nach der Emigration im Mai 1934 arbeitete Herzfelder bis 1936 als Übersetzer am Tribunal Civil in Nizza und war Testamentsvollstrecker von Magnus Hirschfeld<sup>7</sup>. Nach dem Einmarsch der Deutschen in Frankreich wurde Herzfelder zunächst in verschiedenen Lagern interniert, bevor er von 1942 bis zur Befreiung Frankreichs im Untergrund lebte. Von 1948 bis 1957 übernahm Herzfelder die Leitung des Büros der United Restitution Organization (U.R.O.) in Paris und arbeitete anschließend als Rechtsanwalt mit Praxisschwerpunkt Wiedergutmachung in Paris unter dem Namen François Jacques Herzfelder. Von 1962 bis 1995 war Herzfelder auch wieder in München als Anwalt zugelassen. Er starb am 6. Juni 1998 in Paris.*

*Der hier abgedruckte Auszug aus der Autobiographie von Dr. François J. Herzfelder wurde dem Stadtarchiv München von der in Israel lebenden Nichte des Verfassers, Miriam Schmidt, überlassen.*

Ich glaube, dass mein Lebenslauf zutiefst beeinflusst worden ist von meiner Auswanderung im Mai 1933. Ich war damals 32 Jahre alt, und es scheint mir heute merkwürdig, dass ich diese 32 ersten Lebensjahre in Deutschland verbracht habe. Ein Teil meines Lebens so fern von mir, dass er mir unwirklich erscheint.

Ich bin nach dem Zweiten Weltkrieg mehrmals nach München, meine Geburtsstadt, zurückgekehrt und habe mich dort wie ein Tourist gefühlt, keineswegs bewegt von Erinnerungen. Das erste Mal habe ich nur die Ruinen gesehen, dort, wo der Bahnhof gestanden hatte und davor einige andere grosse Gebäude. Meine Reaktion? Ich fing an zu lachen, als ich mich an Hitlers Voraussage erinnerte: „Gebt mir nur 10 Jahre, und Ihr werdet Deutschland nicht wiedererkennen!“

<sup>7</sup> Magnus Hirschfeld (1868–1935) war ein deutscher Arzt, bedeutender Sexualforscher und ein Vorkämpfer für die gesellschaftliche Akzeptanz von Homosexualität.